

Carolin Quenzer

**Jugendliche und Heranwachsende Sexualstraftäter,
Eine empirische Studie über Rückfälligkeit und Risikofaktoren im Vergleich mit
Gewaltstraftätern**

**Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales
Strafrecht**

Wie die Titelunterschrift des Buchs Jugendliche Sexualstraftäter von Caroline Quenzer vermuten lässt, seien fachfremde Leser des Buchs gewarnt: Es handelt sich um eine empirische Studie zum Thema. Es ist folglich kaum möglich den Schlüssen und der Herangehensweise der Autorin ohne weitergehende Kenntnisse soziologischer und empirischer Methodiken und Systematiken zu folgen. Für Einsteiger in die Thematik ist es daher eher ungeeignet.

Der Verlag verspricht einen *„entscheidenden kriminalpolitischen Beitrag zu den Möglichkeiten und Grenzen der Vorhersagbarkeit von Rückfälligkeit mittels bereits konzipierter Prognoseinstrumente für junge Täter“*. Im ersten Teil des Buchs findet man einen Vergleich der verschiedenen Prognoseinstrumente und eine gut ausdifferenzierte Unterteilung der Aussagekraft verschiedener Methoden in Bezug auf die jeweilige Fragestellung. Besonders werden in der Studie die Zusammenhänge und die Vergleichbarkeit der Rückfallwahrscheinlichkeit von Gewalt- und Sexualstraftätern untersucht. Dabei besticht die Untersuchung durch ihre juristische Betrachtungsweise der Missbrauchs-, Misshandlungs- und Vergewaltigungsbegriffe, was ihre kriminalpolitische Bedeutung erhöht, die Vergleichbarkeit zu Studien mit stärker sozialwissenschaftlich und psychologisch geprägten Definitionen dieser Begriffe jedoch einschränkt.

Es findet eine stark methodisch geprägte Betrachtung und eine Aufnahme des empirischen „Ist“-Zustandes von Sexualstraftätern und ihrer Rückfallwahrscheinlichkeit statt. Wer eine Untersuchung der angewandten Methoden deutscher Sozialisierungspraktiken von Sexual- und Gewaltstraftätern erwartet, wird enttäuscht. Es wird nur zwischen Tätern mit Therapie und Täter ohne Therapie unterschieden. Der Fokus der Untersuchung liegt im Detail der Aufnahme des „Ist“-Zustandes der allgemeinen Rückfallgefahr von Sexualstraftätern in Deutschland. Hier wird nach einer Analyse der einzelnen international angewandten Methoden eine sehr sachlich gehaltene Untersuchung der Rückfallwahrscheinlichkeit geliefert. Darin liegt meiner Meinung nach auch die kriminalpolitische Bedeutung.

Daher eignet es sich vor allem als Grundlage für Studierende, Forschende und Praktiker die sich schon eingehend mit der Thematik sexueller Delinquenz und Jugendstrafrecht beschäftigt haben und zu weitergehender Forschung in diesem Bereich auf eine fundierte Quelle des „Ist“-Zustandes der Rückfallwahrscheinlichkeit von jugendlichen Sexualstraftätern in Deutschland zurückgreifen wollen. Auch bei der Bewertung, welche Methode zur Erhebung der eigenen Fragestellung zur Rückfallgefahr von Sexual- und Gewaltstraftätern am geeignetsten erscheint, bietet das Buch eine gute Übersicht.

Januar 2011, Johannes Palm